

Solarstrom aus Lawinerverbauungen

BELLWALD. Nicht nur Pisten schützen, sondern auch Energie produzieren - das will die Walliser Gemeinde Bellwald. Dazu bestückt sie ihre Lawinerverbauungen mit Solarzellen.

Die Lawinerverbauungen von Bellwald zieren bald Solarzellen: Der Bau einer Pilotanlage beginnt im nächsten Frühling. Ihr Vorteil ist die hohe Lage. «Bei guter Ausrichtung ist die Sonneneinstrahlung auf dieser Höhe sehr stark», so Dionys Hallenbarter vom Verein «Energierregion Goms». Das Skigebiet Bellwald eigne sich besonders gut, weil es an

einem Südhang liege. «Ausserdem sind durch die Winter-sportanlagen die nötigen elektrischen Leitungen bereits vorhanden.»

Schweizweit existieren rund 600 Kilometer Lawinerverbauungen. Hallenbarter geht davon aus, dass fünf Prozent davon für Solarenergie genutzt werden könnten. Der damit produzierte Strom würde für etwa 3000 Haushalte reichen.

Die Pilotanlage Bellwald ist Teil des regionalen Konzepts der «Energierregion Goms», das lokale Stromversorgung mit erneuerbarer Energie fördern soll - durch die Nutzung von verschiedenen Quellen:

■ **Wind:** Auf dem Nufenenpass geht Anfang 2012 eine Windkraftanlage ans Netz. Sie wird 800 Haushalte mit Strom versorgen. Weitere Windräder sind geplant.

■ **Wasser:** Flüsse und Bäche sollen ebenfalls zur Stromproduktion beitragen. Vier Kleinstwasserkraftwerke sind bereits in Betrieb, neun weitere sind geplant.

■ **Sonne:** In Fiesch sind 1000 Quadratmeter Dachfläche mit Solarmodulen bedeckt.

Hinzu kommt nun die Pilotanlage in Bellwald. Sie kostet 120 000 Franken und soll mindestens zwanzig Jahre in Betrieb sein. SAMUEL BUCHMANN



PRISMA
MONTAGE: D. HALLENBARTER



Gleichzeitig Schutz und Stromversorgung: Solarzellen auf Lawinerverbauungen im Skigebiet.

ISTOCK